

## 1. Fazit

Das Auslandssemester in Südvietnam war mein persönliches Highlight im Studium. Obwohl ich zuvor noch nie in Asien war und dadurch großen Respekt vor dem Aufenthalt hatte, war es eine wunderschöne Zeit, die ich kein Stück bereue. Das Auslandssemester in Vietnam lohnt sich vor allem für reisebegeisterte Personen, die auf der Suche nach Abenteuern sind. Südvietnam ist ein toller Standort, von wo man weite Teile Südostasiens kennenlernen kann. Folgende Ratschläge aus diesem Erfahrungsbericht möchte ich herausheben:

1. Kümmere dich früh genug um die Bewerbung!
2. Wähle deine Fächer so, dass du möglichst wenige aufeinanderfolgende Unitage hast (z.B. Mittwoch und Donnerstag)
3. Reise so viel es geht.

## 2. Einleitung

Mein sechstes Semester meines Bachelorstudiums Wirtschaftsinformatik verbrachte ich als Auslandssemester an der Vietnam National University (VNU) in Ho-Chi-Minh-Stadt von 22.01.2023 bis 23.06.2023 (Semesterdauer: 30.01.2023 bis 16.06.2023). Bereits am Anfang meines Studiums habe ich geplant ein Semester im Ausland zu verbringen, da ich bei meinen größeren Geschwistern bereits positive Erfahrungen in deren Auslandssemestern erfahren konnte. Im Folgenden werde ich detailliert von der Zeit vor sowie während des Semesters berichten und erläutern, warum ein Auslandssemester in Südvietnam das Richtige für dich sein könnte.

## 3. Vor dem Aufenthalt

Die Zeit und den Aufwand der Vorbereitung sollte man auf keinen Fall unterschätzen. Zahlreiche Studenten befassen sich nicht früh genug mit der Möglichkeit eines Auslandssemesters und bereuen es hinterher diesen Schritt nicht gewagt zu haben. Man sollte sich daher ca. 9-12 Monate vor dem Auslandssemester damit befassen und die Fristen im Blick behalten.

### 3.1 Vorziehen von Fächern

Der erste Schritt der Vorbereitung ist ggf. das Vorziehen von bestimmten Fächern in früheren Semestern, wenn man das Studium in der Regelstudienzeit abschließen möchte. Während des Auslandssemesters empfehle ich vier bis fünf Fächer maximal zu absolvieren, um genug Zeit neben der Uni zu haben. Ich habe dazu die beiden AW-Fächer, welche meist nicht zu stressig sind, sowie das 2. Wahlpflichtfach der Gruppe Informatik vorgezogen.

### 3.2 Sprachzertifikat

Neben einigen Formularen, welche man für die Bewerbung einreichen muss, braucht man insbesondere ein Englisch-Zertifikat. Die Universität in Vietnam verlangt jedoch nur ein relativ einfaches DAAD Zertifikat welches kostenlos an der Hochschule absolviert werden konnte. Die Anforderungen für diesen Test liegen deutlich unter anderen Sprachnachweisen wie TOEFL oder IELTS.

### 3.3 Bewerbung

Vor dem Bewerbungsprozess sollte man sich mit den Informationen des International Offices auf der HM-Website vertraut machen und am besten eine der Infoveranstaltungen zum Studium im Non-EU-Ausland besuchen. Die eigentliche Bewerbung ist einfach und nicht sehr zeitintensiv. Dass man von der Hochschule nominiert sowie in Vietnam akzeptiert wird ist sehr wahrscheinlich da es meist (aus mir nicht nachvollziehenden Gründen) kaum Mitbewerber seitens der HM gibt.

### 3.4 Fächerwahl

Von der Universität in Vietnam wird eine Liste aller Fächer bereitgestellt, welche jedoch noch nicht final ist. Es lohnt sich vor allem Fachwissenschaftliche Wahlpflichtfächer (FWP) im Auslandssemester zu absolvieren da diese lediglich einen Bezug zu Wirtschaft oder Informatik benötigen, um von der Hochschule München anerkannt zu werden. Pendant zu „konkreteren Fächern“ aus dem Wirtschaftsinformatikstudiengang in der Kursliste zu finden ist nicht für alle Fächer möglich. Seitens der vietnamesischen Universität ist man an keine Voraussetzungen in der Fächerwahl gebunden, beispielsweise kann man Fächer aus unterschiedlichen Studiengängen oder mehrere Fächer welche eigentlich aufeinander aufbauen gleichzeitig wählen. Die Fächer legt man während der Bewerbung nur grob fest und man kann sie sobald man im Portal der vietnamesischen Universität die Fächer nach der erfolgreichen Bewerbung final wählt, nochmal spontan mit dem Ansprechpartner (Professor Staudt) der FK07 abstimmen. Im Hinblick auf die Reismöglichkeiten während des Auslandssemesters empfehle ich eher betriebswirtschaftliche Fächer zu wählen, da Informatikfächer meist ein verpflichtendes Praktikum am Wochenende beinhalten. Daher empfehle ich neben eigenen Interessen in der Fächerwahl vor allem die Zeit der Fächer zu beachten und nicht zu großen Respekt vor tiefergehenden Fächern sowie komplexen Modulbezeichnungen zu haben, um die eigenen Tage an der Uni am besten auf 2-3 aufeinanderfolgende Wochentage zu begrenzen. Einerseits da man voraussichtlich 45-60 Minuten zur Uni braucht aber vor Allem um möglichst viel Zeit zum Reisen hat.

### 3.5 Finanzierung

Das Leben in Vietnam ist sehr günstig. Insbesondere wenn man zuvor Miete in München bezahlt hat und sich diese während des Auslandssemesters spart, wird das Leben in Vietnam inklusive Transport und Reisen voraussichtlich nicht teurer sein. Gefördert wurde ich durch das Promos-Stipendium welches (Stand 2023) aus zwei Zahlungen á 700€ bestand. Die Bewerbung darauf stellt nur minimalen Mehraufwand dar und erfolgt im Zuge der generellen Bewerbung auf das Auslandssemester beim International Office. Darüber hinaus wurde ich mit einem Reisezuschlag in Höhe von 1325€ vergütet, welcher jedoch im Gegensatz zum Grundbetrag des Stipendiums nur wenigen Studenten ausgezahlt wird. Alle Zahlungen sind steuerfrei. Die Laufenden Kosten während des Aufenthalts schätze ich auf 700-1000 € (Wohnen, Essen, Transport, ggf. Reisen).

### 3.6 Visum

Das Visum für Vietnam ist sehr einfach zu bekommen. Man wird hierzu von der vietnamesischen Universität kontaktiert, welche das Visum beantragt. Man kann dabei eine beliebige Botschaft Vietnams weltweit angeben, wo man das Visum dann abholen kann. (Wichtig sollte man das Praxissemester ebenfalls im Ausland verbringen). Wichtig ist nur, dass man ein Multi-Entry Visum beantragt, welches zwar etwas teurer (ca. 100-130€ insg.) als ein Single-Entry Visum ist jedoch beliebig viele Einreisen in das Land erlaubt.

### 3.7 Versicherung

Obwohl es spezielle Auslandssemester-Krankenversicherungen gibt, habe ich meine bestehende Auslandskrankenversicherung, welche bis zu 7 Wochen im Ausland pro Jahr abdeckt auf den Zeitraum des Aufenthalts erweitert (ca. 130€). Beim Vergleichen der Leistungsübersichten sind mir keine nennenswerten Unterschiede aufgefallen. Dafür benötigt man keine lange Vorlaufzeit, jedoch sollte man die Versicherung unbedingt vor Reiseantritt abschließen. Glücklicherweise musste ich meine Versicherung nicht in Anspruch nehmen.

### 3.8 Impfungen

Meines Wissens, sind keine Impfungen in Vietnam verpflichtend. Daher sollte jeder persönlich entscheiden ob und wie weit er/sie sich impfen lassen möchte. ich habe mich gegen folgende

Krankheiten impfen lassen: Hepatitis A+B (2x), Tollwut (3x), Japanische Enzephalitis (3x), Cholera (Schluckimpfung), Typhus (Schluckimpfung). Die Impfungen werden je nach Krankenkasse teilweise oder ganz übernommen. Man sollte sich jedoch um die Impfungen frühzeitig (ca. 3-4 Monate) vorher informieren und kümmern, da manche Impfungen in gewissen Abständen und mehreren Dosen verabreicht werden müssen. Darüber hinaus habe ich mir präventive Malariatabletten (Malarone) verschreiben lassen, da ich mir die Reise in ein Risikogebiet (z.B. Kambodscha) offenhalten wollte, jedoch nicht genutzt habe. In Vietnam selbst herrscht kein oder nur minimales Malariarisiko.

### 3.9 Anreise

Von München gibt es leider keine Direktflüge nach Ho-Chi-Minh-Stadt. Beliebte und günstige Reiserouten führen über Dubai/Doha und Bangkok. Den Hinflug habe ich daher direkt genutzt und zunächst einige Tage in Bangkok verbracht, bevor ich zum Semesterstart mit ThaiSmile nach Ho-Chi-Minh-Stadt geflogen bin.

## 4. Während des Aufenthalts

### 4.1 Ankunft

Bei Ankunft sollte man mithilfe des offenen WLANs am Flughafen Grab oder Gojek herunterladen um damit zum Hotel/Wohnung zu gelangen. Die lauten Taxifahrer beim Ausgang des Flughafens sollte man vermeiden. Eine SIM-Karte kann man sich entweder teuer am Flughafen kaufen oder in der Nähe der Unterkunft in der nächsten „Giaodidong“-Filiale. Empfehlen kann ich die Anbieter Viettel oder Vinaphone für zunächst 3 Monate, welche man dann in der Filiale jeweils verlängern kann.

### 4.2 Buddy Service & Orientation / Integration

Einige Wochen vor Semesterstart bekommt man ein/e oder mehrere Buddy/s zugeteilt welche man über Whatsapp/Facebook Messenger erreichen kann und den Start ins Semester erleichtern werden. Einige Tage vor Semesterstart gibt es eine Orientierungsveranstaltung in der Uni mit allen anderen Austauschstudierenden und Buddies.

Obwohl die Buddies ein tolle Konzept darstellen mit einheimischen Studierenden in Kontakt zu kommen sind zahlreiche Freundschaften zu vietnamesischen Studierenden nicht ausgeschlossen aber unwahrscheinlich. Die vietnamesischen Studierenden würde ich als eher introvertiert beschreiben und das Studentinnen- und Studentenleben abseits der Vorlesungen anders als in westlichen Ländern. Viele Studierende wohnen bei ihren Eltern und unternehmen insbesondere abends nicht viel. Trotzdem sollte man versuchen mit einheimischen Studierenden in Berührung zu kommen und sich beispielsweise ein Restaurant zeigen lassen.

Wichtig ist jedoch vor allem der Kontakt zu den anderen Austauschstudierenden. Bereits vorm Semesterstart wird man in eine gemeinsame Whatsapp-Gruppe hinzugefügt und kann sich dort austauschen. Insgesamt gab es ca. 15 andere Austauschstudierende aus Kanada, Frankreich, Schweden, Österreich, Deutschland, Taiwan, Niederlande.

### 4.3 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Generell ist der Aufwand während des Semesters in Vietnam höher, da man ein Mid-Term sowie ein Final Exam hat, welche jeweils meist 30-40% der Note ausmachen. Der Rest ist meist mit einer Gruppenarbeit verbunden. Insgesamt ist das Niveau und der damit verbundene Lernaufwand niedriger als in Deutschland. Um an der Prüfung teilzunehmen muss man offiziell min. 80% der Vorlesungen besuchen womit man ca. 2-3 Mal fehlen darf. Viele Lehrende überprüfen die Anwesenheit jedoch nicht bzw. sind kulanter bei den Austauschstudierenden. Hilfreich ist es, 1-2 Kurse

mehr zu belegen als man tatsächlich absolvieren möchte, um nach den ersten Vorlesungen auszusortieren.

Wie bereits erwähnt lohnt es sich vor allem betriebswirtschaftliche Fächer aufgrund des Ausbleibens eines verpflichtenden Praktikums zu wählen und als FWP-Fach anrechnen zu lassen. Aufgrund meines Interesses in finanz-basierten Themen habe ich folgende Fächer belegt:

#### **Fundamentals of Financial Management:**

Dieser Kurs vermittelt grundlegende Kenntnisse in die Finanzmathematik und besteht im Wesentlichen aus Textaufgaben, welche mit wenigen mathematischen Formeln zu lösen sind. Es gibt keine Gruppenarbeit aber zwei kleinere Tests neben den Exams. Single-Choice Prüfungen.

#### **Credit Analysis and Lending:**

Einführung in Gründe für Kredite sowie deren Arten. Einfache Gruppenarbeit mit 30% Notenanteil. Dieser Kurs ist etwas tiefergehend jedoch völlig machbar ohne Vorkenntnisse. Offene Prüfung

#### **Business Analysis and Valuation:**

Dieser Kurs beschäftigt sich mit der Wertbestimmung von Unternehmen. In einer zeitaufwendigen Gruppenarbeit wendet man alle erlernten Kenntnisse an und bestimmt den Wert eines Unternehmens seiner Wahl. Man lernt viel über Unternehmensbilanzen und Finanzkennzahlen. Man sollte sich stark dafür interessieren, um den Kurs mit einer guten Note abzuschließen. Single-Choice/offene Prüfung.

#### **Financial Institutions and Markets:**

Diesen Kurs habe ich nach der dritten Vorlesung abgelegt. Der Workload war mir einfach zu viel. Man schreibt alle zwei Wochen einen Test und bekommt aufwendige Hausaufgaben. Nur wenige Studierende bekommen eine gute Note in diesem Modul.

#### **Principles of Marketing:**

Diesen Kurs habe ich mir als Marketing anrechnen lassen. Er ist relativ einfach und beinhaltet eine einfache Gruppenarbeit am Ende des Semesters, die man auch allein machen kann. Single-Choice Prüfung

### 4.4 Wohnen

Wie bereits in vielen anderen Erfahrungsberichten erwähnt, sollte man sich eine Wohnung in Thao Dien (District 2) nördlich des Highways suchen. Das Viertel ist zwar etwas westlicher und damit „unauthentischer“ als der Rest der Stadt, jedoch ist dies oft auch sehr angenehm, um dem lauten Verkehr zu entgehen. Folgende Gründe sprechen jedoch insbesondere für District 2:

- Lage: Die Universität (Bachelor) liegt ziemlich außerhalb der Stadt in Thu Duc City. District 2 liegt etwas näher an der Universität als die Innenstadt womit man „nur“ ca. 45 Minuten mit dem Bus in die Uni benötigt
- Wohnungen: Da in District 2 viele Expats wohnen ist es leichter eine Wohnung für 4-6 Monate zu finden. Oft gibt es eine Mindestmietdauer von 1 Jahr
- Austauschstudierende: 80% aller Austauschstudierenden haben in Distrikt 2 gewohnt. Man ist dadurch näher an den anderen und läuft sich auch oft über den Weg. Durch die Nähe geht man häufig gemeinsam Essen oder besucht Partys

Anders als in anderen Erfahrungsberichten erwähnt, unterstützt die Universität nicht bei der Wohnungssuche. Eine Wohnung findet man am besten über Facebook-Gruppen oder Kontakte vor

Ort welche nicht schwer zu finden sind. Sollte man allein im Auslandsemester sein sollte man sich ggf. mit anderen Austauschstudierenden gemeinsam eine Wohnung suchen, da günstige Einzelwohnungen deutlich schwieriger zu finden sind. Für die ersten Tage kann man im Hotel wohnen (z.B. Common Inn, Distrikt 2). Gewohnt habe ich dann in der Unterkunft „Rose Apartment“ im Norden von Distrikt 2.

## 4.5 Organisatorisches

### 4.5.1 Nahverkehr

Taxis sollte man vermeiden. Stattdessen sind Grab und Gojek (Uber-Pendant) deine besten Begleiter. Vor allem Roller-Taxis sind sehr günstig, schnell und machen Spaß. Natürlich kann man sich vor Ort auch seinen eigenen Roller mieten oder kaufen. Man sollte jedoch davon ausgehen manchmal von der Polizei aufgehalten zu werden und nicht niedrige Strafen (bis zu 100€) für Schmiergeld zu zahlen. Darüber hinaus sind Roller in Vietnam meist höher motorisiert als der deutsche Autoführerschein zulässt (bis 50 ccm). Vietnam hat mit die höchsten Unfallraten weltweit und das Risiko ggf. ohne gültigen Führerschein einen Unfall zu verursachen sollte man daher bedacht einschätzen. Trotz internationalem Führerschein habe ich daher selbst Roller fahren auf Urlaubsorte beschränkt. Auf den ersten Blick ist der Verkehr ein komplettes Chaos jedoch ziemlich intuitiv, sobald man selbst daran teilnimmt.

Das Busnetz in HCM ist jedoch sehr gut ausgebaut und eine gute Möglichkeit den Alltag Einheimischer kennenzulernen. Zudem kostet eine Busfahrt nur ca. zehn Cent.

### 4.5.2 Fernverkehr

Vietnam verfügt leider über kein vernünftiges Zugnetz. Stattdessen bewegt man sich in Fernbussen welche als Liegewägen umgebaut sind fort. Daher kann man auch sehr gut über Nacht fahren. Gute Anbieter dafür sind vor allem Futa oder andere Anbieter welche Tickets über 12GoAsia verkaufen. Ein Must-Have auf diesen Fahrten insbesondere über Nacht sind gute Kopfhörer oder besser Oropax.

Die Entfernungen in Südostasien sind jedoch nicht zu unterschätzen. Für eine 400 km Fahrt braucht ein Fernbus gerne mal 10 Stunden. Daher ist das Flugzeug unverzichtbar. Die vietnamesische Airline VietJetAir ist sehr günstig und fliegt in viele Orte von HCM aus.

### 4.5.3 Konto/Geld

Ein eigenes Konto in Vietnam ist nicht notwendig. Stattdessen empfehle ich ein oder mehrere Kreditkarten, welche keine Fremdwährungsgebühren und Abhebungskosten verursachen. Insbesondere eine Visa-Kreditkarte ist in Verbindung mit den Automaten der vietnamesischen Bank ACB hilfreich, da man keinerlei Abhebegebühren zahlt. Persönlich habe ich die Visa-Kreditkarte von Barclays genutzt.

### 4.5.4 Mobilfunk

Eine SIM-Karte kann man sich in den Filialen von „Giaodidong“ besorgen. Gute Anbieter sind Vinaphone und Viettel. Pro Monat zahlte ich ca. 3 Euro für 2 GB Daten täglich.

### 4.5.5 Wetter & Kleidung

Die beste Reisezeit für Südvietsnam wird im Internet mit Dezember bis April angegeben, weshalb sich das Sommersemester besser als das Wintersemester für einen Aufenthalt lohnt. Zum Ende meines Aufenthaltes habe ich noch einige Tage der beginnenden Regenzeit mitbekommen. In der Regel regnet es nachmittags kurz, aber heftig. Eine gute Regenjacke oder ein Poncho wirken entgegen.

Das Wetter ist sehr schwül und heiß, jedoch beständig. Dünne, leichte Kleidung ist daher vorteilhaft sowie offene Schuhe. Die Temperaturen liegen jeden Tag bei ca. 35 Grad, womit bereits kurze Strecken zu Fuß anstrengend sind. Die Einheimischen haben sich dementsprechend angepasst, indem nahezu jeder Raum über eine Klimaanlage verfügt und alles mit dem Roller zurückgelegt wird. Eine Kleiderordnung in der Universität gibt es nicht, kurze Hosen und T-Shirts sind daher ganz normal. Da die Lehrräume jedoch sehr wohlwollend gekühlt werden, habe ich mir immer einen dünnen Pulli mitgenommen.

#### 4.5.6 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Reisen war meine Hauptbeschäftigung während des Auslandssemesters. Durch meine Fächerwahl musste ich lediglich Mittwochs und Donnerstags in der Uni sein womit mit immer fünf Tage blieben um das nächste Reiseziel zu besuchen. Für entferntere Ziele habe ich aufgrund der Anwesenheitspflicht von 80% die Vorlesungen übersprungen um 12 freie Tage zum Reisen zu haben. Vor den Final Exams gibt es zudem eine sog. „preparation week“ in welcher keine Vorlesungen stattfinden. Ho-Chi-Minh-Stadt hat man tatsächlich auf wenige Tage gesehen, jedoch gibt es einige Ausflugsziele, welche man in wenigen Stunden erreichen kann. Folgende Orte habe ich besucht:

- Cu-Chi-Tunnel (Tagesausflug, sehr interessant)
- Mui Ne (Strand und Wüste, kein Muss)
- Da Lat (Sehr schöne „Gebirgsstadt“)
- Nha Trang (Strandort, sehr schön)

Ziele in Zentral- und Nordvietnam sind leider zu weit entfernt für Busse und kann man daher nur mit dem Flugzeug erreichen, jedoch untereinander gut mit dem Bus verbinden.

Zentralvietnam:

- Hoi An
- Hue
- Da Nang

Hoi An ist sehr bekannt und daher auch etwas überlaufen aber traumhaft schön. Das Essen in Zentralvietnam war mein persönliches Highlight (Cao Lao, Banh Mi)

Nordvietnam:

- Hanoi
- Ha Long
- Ninh Binh

Hanoi ist ein Muss. Mir kam es etwas belebter und traditioneller als HCM vor. Ha Long ist bekannt für die Felsformationen im Meer. Hier gibt es viele Anbieter für eine mehrtägige Bootsfahrt, welche jedoch ziemlich teuer sind. Mein persönliches Highlight war Ninh Binh, die „trockene Ha-Long Bucht“ welche zwar als Tagesausflug von Hanoi aus zu erreichen ist, sich jedoch lohnt dort ein bis zwei Nächte zu verbringen.

Folgende Internationale Ziele habe ich besucht:

- Bangkok:  
Bietet sich an beim Hinflug zu besuchen.
- Kuala Lumpur + George Town, Malaysia

Malaysia ist ein sehr kultureiches und vielfältiges Land. Von allen besuchten Ländern neben Vietnam hat es mir am besten gefallen. Kuala Lumpur wird unter Reisenden immer beliebter.

- Singapur:  
Singapur ist bekanntlich eine sehr entwickelte Stadt und unterscheidet sich stark vom Rest Asiens. Die Hotelpreise sind allerdings sehr teuer.
- Taiwan:  
Taiwan ist ein wunderschönes Land, welches man gut mit dem Regionalzug von Nord nach Süd bereisen kann. VietJetAir fliegt sowohl Taipeh als auch Kaohsiung an.

Weitere internationale Ziele, welche von anderen Austauschstudierenden besucht wurden sind:

- Bali
- Kambodscha
- Laos
- China/Hong-Kong
- Südkorea
- Südthailand
- Japan

## 5. Interkulturelle Erfahrungen

Tatsächlich wusste ich über Vietnam vor meiner Reise sehr wenig. Eine derart andere aber interessante Kultur kennenzulernen, indem man dort lebt, ist ein Privileg und eine Chance, die man im Leben voraussichtlich nicht mehr erhält. Südostasien generell ist nicht grundlos eine der beliebtesten Backpacker-Ziele. Durch das Auslandssemester hat man genügend Zeit viele Teil davon intensiv zu bereisen. Darüber hinaus profitiert man von den geringen Lebenshaltungskosten und der hohen Sicherheit.